

Vorlage-Nr. 1041/2016-2021

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Stiftstr. 27 • 27356 Rotenburg

E: 06.04.2021

Rotenburg (Wümme)
Ratsfraktion

Herrn
Bürgermeister Weber
Rathaus
27356 Rotenburg

*Am 10/10.M
z.w.V.
P 9/4*

Ekkehard v. Hoyningen-Huene
stv. Fraktionsvorsitzender

Saturnstraße 6
27356 Rotenburg

Telefon: 04261/960067
Mail: info@gruene-rotenburg.de
Web: www.gruene-rotenburg.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

06. April 2021

die Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN stellt folgenden Ratsantrag:

Die Stadt Rotenburg (Wümme) wird Sicherer Hafen

Prolog

Der Stadtrat von Rotenburg (Wümme) unterstützt wie zahlreiche andere Kommunen der Bundesrepublik Deutschland die Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen“. Auch Rotenburg ist bereit, weiterhin Geflüchtete freiwillig aufzunehmen. Deshalb erklärt sich Rotenburg offiziell zum Sicherem Hafen für Geflüchtete.

Damit bekräftigen Rotenburg und seine Bevölkerung die bisher bereits gelebte Praxis einer Willkommenskultur. Der Stadtrat appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen einzusetzen, insbesondere für eine gerechtere und effektivere Entwicklungs- und Klimaschutzpolitik, und dafür, dass die Menschen auf dem Mittelmeer gerettet und menschenwürdig in Europa verteilt und untergebracht werden. Abschottung und Menschenrechtsverletzungen an den europäischen Grenzen sind keine legitimen politischen Mittel.

Die Blockierung der zivilen Seenotrettung durch europäische Staaten und die Kriminalisierung der Seenotretter*innen müssen umgehend beendet werden. Die europäische Staatengemeinschaft muss ihrer Verantwortung bei der aktiven Seenotrettung gerecht werden und darf sich nicht auf die Arbeit Dritter, etwa der sogenannten „libyschen Küstenwache“ verlassen oder den Tod von Menschen in Kauf nehmen.

Die aktuell katastrophalen Bedingungen in den Lagern auf den griechischen Inseln erfordern ein sofortiges Handeln auf allen Ebenen. Angesichts der Situation der Menschen in Moria und den anderen Lagern an den europäischen Außengrenzen müssen alle zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft werden, um den dort gestrandeten Menschen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.

1. Sicherer Hafen

Die Stadt Rotenburg (Wümme) erklärt sich zum Sicherem Hafen und bekräftigt ihre Solidarität mit Menschen auf der Flucht. Sie setzt sich für sichere Fluchtwege, staatliche Seenotrettungsmissionen und eine menschenwürdige Aufnahme von Schutzsuchenden ein.

2. Unterstützung der Seenotrettung

Die Stadt Rotenburg (Wümme) positioniert sich gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer.

3. Aufnahme von Geflüchteten

Die Stadt Rotenburg (Wümme) stellt die schnelle und unkomplizierte Aufnahme und Unterbringung von aus Seenot geretteten Menschen bzw. von Menschen, die in Lagern an den EU-Außengrenzen festsitzen, sicher.

4. Unterstützung für Aufnahmeprogramme

Die Stadt Rotenburg (Wümme) begrüßt die bestehenden Programme auf Landes- und Bundesebene zur Aufnahme von Schutzsuchenden. Sie setzt sich gegenüber dem Land Niedersachsen und der Bundesregierung für die Einrichtung neuer bzw. die deutliche Ausweitung bestehender Programme zur Aufnahme von Geflüchteten ein und bietet dafür selbst Aufnahmeplätze an.

a) Die Stadt Rotenburg (Wümme) fordert die Regierung des Landes Niedersachsen auf, ein eigenständiges humanitäres Aufnahmeprogramm für Flüchtende gemäß § 23 Absatz 1 Aufenthaltsgesetz einzuführen und damit Flüchtenden die sichere Einreise nach Deutschland und einen gesicherten Aufenthalt zu ermöglichen.

b) Die Stadt Rotenburg (Wümme) fordert die Regierung des Landes Niedersachsen und die Bundesregierung auf, im Rahmen des Resettlements gemäß § 23 Absatz 4 Aufenthaltsgesetz und anderen Programmen zur sicheren Aufnahme von Flüchtenden dauerhaft und verlässlich erheblich höhere Aufnahmequoten als bisher zu vereinbaren. Nur so kann Deutschland seiner Verantwortung nachkommen, Menschen die Flucht auf gefährlichen illegalisierten Wegen zu ersparen.

5. Solidarische Kommune

Die Stadt Rotenburg (Wümme) tritt für Bleibeperspektiven ein und setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen Abschiebungen ein. Sie ist nicht nur Sicherer Hafen, sondern zugleich Solidarische Stadt für alle Menschen.

6. Kommunales Ankommen gewährleisten

Die Stadt Rotenburg (Wümme) sorgt für ein langfristiges Ankommen der Schutzsuchenden, indem sie insbesondere in den Bereichen Wohnen, Gesundheit und Bildung alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung zur Verfügung stellt und ihre gesellschaftliche und politische Teilhabe sicherstellt.

7. Kommunales Bündnis "Städte Sicherer Häfen"

Die Stadt Rotenburg (Wümme) setzt sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Umsetzung der oben genannten Punkte ein. Sie tritt dem kommunalen Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei und beteiligt sich am Bündnis aller Sicherer Häfen in Europa zur aktiven Gestaltung einer menschenrechtskonformen europäischen Asyl- und Migrationspolitik.

8. Transparenz

Die Stadt Rotenburg (Wümme) veröffentlicht alle unternommenen Handlungen, mit denen sie zu einem Sicherer Hafen wird. Die Stadt Rotenburg (Wümme) informiert ihre europäischen Partnerstädte über diese Resolution.

Mit freundlichem Gruß

Ekkehard v. Hoyningen-Huene
stv. Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen